

Sammlung charakteristischer Beispiele zu einer untersuchenden Darstellung des Modusgebrauchs der Waltrowitzer Mundart gedacht, die der Verfasser später bringen will.

Die phonographischen Aufnahmen für Nr. XII, XIII, XVI, XX wurden im Archiv selbst von Fritz Hauser († 26. VIII. 1910), für Nr. XVII, XVIII, XIX an Ort und Stelle von ebendenselben, für Nr. XIV, XV an Ort und Stelle von Dr. Anton Pfalz gemacht. Solche Aufnahmen im Dialektgebiet selbst und aus Volkskreisen, in denen die Mundart herrscht, bedürfen — namentlich für die Wenkersätze — jedesmal besonderer Vorbereitung. Für wesentliche Mithilfe bei den heanzischen Aufnahmen sei J. R. Bünker in Ödenburg, bei den Leßacher Baronin Benz, bei der Bockfließer Dr. Anton Pfalz auch hier bester Dank ausgedrückt.

Er sei auch jenen Sprechern gezollt, die dem fremden Beobachter ihre Zeit und Mühe gerne zur Verfügung gestellt, auch wie S. Graf und F. Wachtel in Ödenburg durch verständnisvolles persönliches Interesse die Aufgabe förderlich erleichtert haben.

Die Verfasser der Transskriptionen sind — mit Ausnahme von Nr. XII (Prof. Joseph Schatz) und XVI (Prof. Konrad Schiffmann) — Mitglieder des Wiener Seminars für deutsche Philologie.

Es war möglich, auch diesmal das Alphabet des ersten und zweiten Heftes (Sitzungsber. CLVIII, 4; CLXI, 6) beizubehalten. Nur für jene Proben, welche die einfachen Spiranten als Fortes und Lenes differenzieren, ist Unterscheidung von *f*, *f̃*, *f*, *χ* als Fortes gegenüber *s*, *s̃*, *f*, *x* als Lenes notwendig geworden. Die Anwendung dieser neuen Zeichen ist bei jeder Probe, wo sie geschah, in der Vorbemerkung hervorgehoben. Dazu kam *ʷ* in Nr. XIV, *ʷl* in Nr. XV, um ein bestimmtes *r*, beziehungsweise *l* zu bezeichnen.